



„**Unser** Dorf - **lebens**wert, **erhaltens**wert“

Leitbild Hailing - Rutzenbach

Niederbayern (Hailing bei Leiblfing)

Prof. Dr. phil. Birgit Eiglsperger
farbiger Holzdruck auf Papier
43 x 57 cm, 2001

Im Prozess bildnerischen Schaffens setze ich mich mit Mensch und Natur auseinander. Am Anfang steht das intensive Studium der sichtbaren Welt. Ich erforsche Detailformen und Zusammenhänge, Farben und Licht, Strukturen und Texturen, Bewegung und Veränderung, Situation und Reaktion. Langsam entsteht eine Gestaltidee, in die meine Erfahrungen einfließen. Daneben entwickelt sich – manchmal mehr, manchmal weniger bewusst – eine inhaltliche Tiefenschicht, die – so hoffe ich – den Betrachter anrührt, bewegt, zum Nachdenken bringt. Es geht mir nicht um Knalleffekte oder poppige Pointen. Auch lasse ich mich nicht von Modeströmungen und Mainstream leiten. Ich suche das Allgemeingültige in scheinbar alltäglichen Gesten, verborgene Schichten in einem Gesichtsausdruck, einer Körperhaltung oder einem Landschaftsausschnitt. So wird

mein Anliegen oft nicht unbedingt offensichtlich und sofort erkennbar, aber doch nachhaltig in Kontrast zur allgegenwärtigen, oberflächlichen Konsum- und Spaßkultur gesetzt. Bei der Technik des farbigen Farbholzschnitts werden aus einer Holzplatte in mehreren Bearbeitungsphasen Teile herausgeschnitten. Jede Phase der Platte wird über die vorausgehende Phase mit einer anderen Farbe gedruckt. Durch verschiedene Experimente erziele ich Farbwirkungen, die durch Zufälle beeinflusst sind, z. B. wenn vorausgehende Farben auf der Platte noch nicht abgetrockneten Druck bereits aufgedruckt wird. Frühere Stadien der Holzplatte lassen sich nicht wiederherstellen, wodurch diese irgendwann unbrauchbar wird. Die Technik heißt daher auch „Verlorene Platte“. Aus diesem Grund kann von jeder Serie ei-

nes Motivs nur eine begrenzte Auflage erstellt werden und jeder Druck wird zum Original.

Bei meinem Druck „Niederbayern“ treffen die Strukturen, die von Zufall und Berechnung geprägt sind, den Charakter des niederbayerischen Hügellandes. Auch die Faserstrukturen des Papiers, die ich durch sanfte Abdrucke in Erscheinung bringe, unterstreichen die Darstellung des Vegetativen. In diesem Werk komme ich meinen Absichten nahe, charakteristische Momente des beobachteten Objekts zu erfassen, um auf das Allgemeingültige zu verweisen.

Meine künstlerische Arbeit ist die Basis meiner Forschung und Lehre im Fach Kunsterziehung. Zusammen mit Kunsttheorie und Kunstdidaktik gehört sie zu den drei tragenden Säulen unseres Faches, die in synthetischer Interaktion zueinander stehen.

Prof. Dr. phil. Birgit Eiglsperger

17.10.1968 geboren in Straubing.
Studien der Kunsterziehung, Pädagogik und Kunstgeschichte.
Erstes und Zweites Staatsexamen sowie Promotion zum Dr. phil.
2002–2007 Professorin am Institut der Künste/Abteilung Kunst,
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.
Seit 2007 Lehrstuhl für Kunsterziehung und Leiterin des Instituts
für Kunsterziehung, Universität Regensburg.

Text und Bild aus dem Katalog konsens.
Werke der Lehrenden des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg, 2009

Inhalt

3	„Niederbayern“ Prof. Dr. phil. Birgit Eiglsperger	32-33	Kulturelle Orte - Angebote
6 - 7	Grußwort des Bürgermeisters Wolfgang Frank	34-35	Bürgerhaus „Alte Schule“
8 - 9	Vorwort zum Leitbild Tanja und Peter Kemper	36-37	Parken
10-11	Bericht der Arbeitskreise	38-41	Bushaltestellen
12-13	Generationen - Jung und Alt	42-45	Verkehr
14-15	Senioren	46-47	Wirtschaft
16-17	Ortsgeschichte	48-49	Ver- und Entsorgung
18-19	Verwaltungsstruktur	50-51	Bauen
20-21	Soziales Leben	52-53	Energie
22-23	Kirchengeschichte	54-55	Landwirtschaft
24-27	Kirchliches Leben	56-57	Natur
28-29	Vereinsleben	58-59	Wegenetz
30-31	Freizeitangebote	60-61	Dorfplatz Rutzenbach
		62-63	Dorfplatz Hailing
		64	Nachwort Josef Reidl, Cornelia Reiff
		66	Impressum / Fotonachweis

Grußwort



Liebe Hailinger,

als 2005 der Gedanke an eine Dorferneuerung entstand und die ersten Kontakte zum Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) geknüpft waren, stand man absolut am Anfang. Niemand wusste so recht, wie man die Sache angehen soll. Von dieser Warte aus betrachtet sind wir ein sehr gutes Stück weitergekommen. Die Arbeitskreise haben ganze Arbeit geleistet. Und so soll es auch sein: Die Bewohner vor Ort müssen die Ideen einbringen, beraten und schließlich in umsetzbaren Zielen formulieren. Das hat gut geklappt und ich bin wirklich angenehm überrascht, mit welchem Ehrgeiz die Themen angegangen wurden. Ganz besonders möchte ich noch an das gemeinsame Seminar in Abensberg erinnern, an dem auch ich teilnehmen durfte. Der Eindruck seinerzeit und heute zu diesem gemeinsamen Treffen bleibt gleich: Es war ein wohlwollendes Näherkommen und Vorbehalte, die es gab, wurden binnen weniger Stunden ausgeräumt. Die ersten Planungen

wurden vergeben, es gibt bereits Ausarbeitungen und sogar ein Leitbild. Obwohl manchem der Prozess zu langsam voran geht, liegen wir gut in der Zeit. Dorferneuerungen sind langfristige Maßnahmen, sie können Pausen haben oder geändert werden, wenn sich neue Sachverhalte ergeben. Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeitern des ALE sowie Frau und Herrn Kemper. Mit ihnen haben wir die besten Leute an Bord. Was ist aber eine Dorferneuerung noch? Meiner Meinung nach die wichtigste Einrichtung, die es auch in kleinen Ortsteilen ermöglicht zu erneuern, zu erhalten und vor allem zu verbessern. Denn eines steht immer im Weg, nämlich das liebe Geld. Die finanziellen Verhältnisse geben den Weg vor. Das gilt für die Gemeinde genauso wie für das ALE. Vor allem aber hoffe ich, dass die Haushaltsmittel des Staates auch weiterhin für den ländlichen Raum und damit auch für Dorferneuerungen ausreichend zur Verfügung stehen.

Was nun als erstes kommt und in welchem Umfang, werden wir uns genau anschauen. Fest steht die Umsetzung sinnvoller Maßnahmen, die dem ganzen Ort, vor allem also den Bewohnern, dienen. Pomp und Prunk sind keine Ziele der Dorferneuerung, sondern das vernünftige Haushalten mit den vorhandenen Ressourcen. Da danke ich, ist eine solide Gedankengrundlage vorhanden. Freilich „jedem Recht getan ist eine Kunst die niemand kann“. Also wünsche ich mir weiterhin ein wohlwollendes Verhalten der Dorferneuerung gegenüber sowie allen Beteiligten Freude an der gemeinsamen Bestimmung über ein gutes Stück Zukunft für Hailing.



Wolfgang Frank Erster Bürgermeister

„**Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert**“

Auf ein Wort ...

„Des is oba gscheid trucka“ – Trocken empfanden in der Tat einige den Prozess der Formulierung des Leitbilds.

Der Weg bis dahin aber war durchaus fruchtbar und abwechslungsreich.

Die Moderatorin Tanja Kemper hatte die Chance von Anfang an, also schon beim Seminar in Abensberg, im April 2011, den Prozess miterleben und mitgestalten zu können. Ab dem Dorfabend zum eigentlichen Start des Leitbildprozesses stieg auch Peter Kemper mit ein.

NacheinerausführlichenDorfbegehung im Juni 2011 in Hailing und Rutzenbach starteten die Arbeitskreise ihre Arbeit im August.

„Dorfleben“ und „Innenentwicklung“ so betitelten und teilten sich die beiden Arbeits-

kreise ihre Arbeit. Dass es da natürlich Überschneidungen gab, liegt auf der Hand – gerade diese waren spannend.

In vielen Arbeitskreistreffen kamen wir über Herbst und Winter den Zielen immer näher. Im Dezember 2011 wurden die erarbeiteten Ziele wieder bei einem Dorfabend vorgestellt, wo sie bei „Stammtischen“ von allen Anwesenden diskutiert und ergänzt wurden.

Die Arbeitskreise konnten bestärkt weiterarbeiten und die Ziele endgültig formulieren und mit entsprechenden Maßnahmen ergänzen. Schließlich wurden nach einem Kinder – und Jugendplenum im April auch noch die Anliegen der jungen Generation im Leitbild berücksichtigt. Beim Dorfabend im Mai schließlich wurde

der Leitbildvorentwurf von der Bevölkerung sehr positiv angenommen.

Interessant bei den insgesamt 15 Sitzungen und drei Dorfabenden waren ja die Diskussionen, die sich ergaben, die so gar nicht trocken waren, sondern halfen, die wirklichen Anliegen herauszufiltern, in Zielen zusammen zu fassen und mit realistischen Maßnahmen zu konkretisieren.

Wir Moderatoren bemerkten bei unseren Terminen mit den Arbeitskreisen und auch den Dorfabenden immer ein großes Engagement aller Beteiligten, spürten die Verbundenheit der Hailinger mit ihrem Dorf und waren begeistert von der Zuverlässigkeit und Freundlichkeit der Bürgerinnen und Bürger von Hailing und Rutzenbach.

Nachdem der Text stand, machte sich noch eine Gruppe von fünf Personen daran, zusammen mit uns das Layout und die zusätzlichen Texte und Bilder für das Leitbild, das Sie nun in Händen halten, zu gestalten.

Der Aufbau des Leitbildes folgt einem klaren Schema: Unter der Themenüberschrift führen einleitende Sätze ins Thema und beschreiben den Ist - Zustand. Die daran anschließende Zielformulierung gibt den gewünschten Zustand wider. Das Ziel ist so formuliert, als ob der erwünschte Zustand schon eingetreten wäre. Die folgenden Maßnahmen konkretisieren das Ziel, machen es deutlich und geben eine Handlungslinie vor. Die Moderation dieses Leitbildprozesses erleichterte

ein konsequentes und zielgerichtetes Arbeiten. „Der Blick von außen“ durch die Moderatorin und den Moderator ermöglichten manchmal neue Sichtweisen und das Überdenken von Gewohntem.

Als effektiv erscheint uns, dass unser Büro DII Projektplanung Architektur GbR mit der Erstellung des Dorferneuerungsplanes und der Umsetzung von Dorferneuerungsmaßnahmen auf Grundlage des Leitbilds betraut ist, und so der Prozess der eineinhalb Jahre nahtlos weitergeführt werden kann. Denn dieser Prozess der Leitbildfindung wird sich nun fortsetzen in sichtbaren und unsichtbaren Umsetzungen, in Baumaßnahmen, in Projekten und im Miteinander der Dorfgemeinschaft.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit, zum einen Frau Cornelia Reiff vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern, zum anderen allen beteiligten Bürgerinnen und Bürgern von Hailing und Rutzenbach – es waren immer erfreuliche Stunden in Hailing.

Nach manch „trockenen“ Terminen wünschen wir, nicht gerade eine „feucht – fröhliche“, aber freudige und weiterhin engagierte Weiterarbeit und alles Gute für die Zukunft in Hailing und Rutzenbach.

Tanja und Peter Kemper



„**Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert**“

Bericht der Arbeitskreise

Nach ersten Informationsveranstaltungen durch die Gemeinde und das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern (ALE), (Startversammlung am 17.02.2009), entschloss man sich, eine Interessengemeinschaft ins Leben zu rufen, die über Durchführung und weitere Vorgehensweise einer Dorferneuerung (DE) entscheiden sollte.

Dies geschah am 09. und 10. April 2011 bei einem arbeitsreichen Einstiegseminar in Abensberg, an dem sich 22 TeilnehmerInnen, einschließlich Bürgermeister und einigen Gemeinderäten, rege beteiligten. Nach einer Vorstellungsrunde wurde unter Leitung von Frau Reiff (ALE) und Frau Kemper (Moderation) intensiv über die Belange von Hailing und Rutzenbach und deren Dorfbevölkerung diskutiert. Ein erstellter Ablauf-

plan verdeutlicht die einzelnen Etappen, die mitwirkenden Gremien und den ungefähren Zeitplan der DE. Nach ursprünglich drei Hauptthemen entschloss man sich, die gesammelten Punkte in zwei Arbeitskreisen weiter zu bearbeiten.

Arbeitskreis Dorfleben:

6 Sitzungen unter der Vorstandschaft von Elisabeth Frey (Sprecherin) und Carina Eigsperger (Schriftführerin) zu den Themen Kultur und Soziales, Vereinsleben, kirchliches Leben und Freizeit.

Arbeitskreis Innenentwicklung:

8 Sitzungen mit 13 Teilnehmern unter der Vorstandschaft von Bernhard Frey (Sprecher) und Richard Bumès (Schriftführer) zu den Themen Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Versorgung.

Zwischen August 2011 und Mai

2012 wurden in beiden Gruppen umfassend Ziele und notwendige Maßnahmen der DE erarbeitet.

In zwei Plenumsveranstaltungen im Dezember 2011 und im Mai 2012 wurden die Ergebnisse den Bürgerinnen und Bürgern von Hailing präsentiert und Möglichkeit zur Diskussion bzw. Korrektur gewährt. Um das Leitbild nun in Präsentationsform zu bringen, wurde ein weiterer Arbeitskreis gebildet.

Arbeitskreis Layout:

6 Sitzungen mit 4 Teilnehmern zum Einarbeiten von Fotos und Begleitthemen, grafische Arbeiten und Vorbereitung für den Druck. Maßgebliche Unterstützung bei der Erstellung des Leitbildes kam auch von Tanja Kemper und Peter Kemper vom Architekturbüro DII mit ihrem Team, die mit viel Erfahrung und Engagement mithalfen.



Aktionen während der Leitbild-erstellung:

- Anfertigung von Luftbildern von Hailing und Umgebung
- Dorfabend zur Vorstellung der Ergebnisse des Seminars
- Besuch der Gemeinde und der Arbeitskreise durch eine Kommission mit Vertretern des Landtags (H.Zellmeier), des ALE (H.Spiller, H. Reidl)
- Dorfbegehung in Hailing und Rutzenbach
- Bestandsaufnahme durch das Architekturbüro DII
- zweimaliges Treffen der Arbeitskreise zu Planungen zum Bürgerhaus
- zweimaliges Kinder- und Jugendplenum
- Informationsabgleich mit der Gemeinde Leiblfling



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Generationen - Jung und Alt

In Hailing und Rutzenbach lässt es sich gut leben.



Noch stehen alle Altersgruppen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Gegenseitiges und harmonisches Verständnis füreinander prägt unsere Dörfer. Dieses positive Verhältnis der Generationen zueinander ist uns sehr wertvoll und als Aufgabe für die Zukunft zu bewahren.

Ziel

Der Nachwuchs ist von klein auf ins aktive Dorfleben eingebunden und erfährt durch das Vorbild der Älteren die wesentlichen Vorteile des „Miteinander“. Die Tradition wird nahtlos weitergegeben. Die Jugend erfährt Vertrauen und Anerkennung, um so motiviert ihren Platz in der Dorfgemeinschaft aktiv einzunehmen.

Maßnahmen

- Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung bei konkreten Maßnahmen
- organisierte Kinder- und Jugendarbeit über Vereinsgrenzen hinaus
- Jahreshauptversammlung der Kinder und Jugendlichen bzw. Kinder- und Jugendplenum veranstalten
- Kinder- und Jugendfeste
- regelmäßiger Treff
- Patenschaften mit älteren Personen, z. B. Hilfe beim Einkaufen
- Generationenaustausch (kochen, Karten spielen, Spielenachmittag, Erzählcafé)
- Ideen-Tauschbörse bzw. schwarzes Brett aktivieren:
Was kann ich zur Gemeinschaft beitragen?
Was suche ich? Was kann ich gut?
- Mittel für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stellen

„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Senioren



Alt werden am Dorf ist auch in Hailing heute nicht mehr selbstverständlich. Fehlende Infrastruktur erschwert die Versorgung ohne nachbarschaftliches oder familiäres Umfeld.

Ziel

In Hailing will man alt werden, weil die Lebensqualität und Infrastruktur für Senioren dem Bedarf angepasst ist.



Maßnahmen

- zentraler Wochenmarkt im/am Bürgerhaus mit Eigenvermarktung
- gemeinschaftlicher Backofen am Bürgerhaus
- Die Gemeinde stellt einen PKW-Fahrdienst zur Verfügung, mit dem Einkäufe bzw. Fahrten zur gesundheitlichen Versorgung durchgeführt werden können.



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Verwaltungsstruktur



Niederschrift
über die Sitzung
des Stadtrats — Markt — Gemeinderats
Hailing

Beginn der Sitzung *19³⁰* Uhr
Ende der Sitzung Uhr

Zahl der Mitglieder *)	9
Zahl der erschienenen und stimmberechtigten Mitglieder *)	8

Anwesend:

1. Bürgermeister und Vorsitzender:
Andreas Wiesbeck

Stadträte - Gemeinderäte
*Andreas Zieglsperger
Franz Seibelpeter
Josef Kainl
Josef Seibelpeter
Grosz Zieglsperger
Thomas Schüller
Karl Heif*

Schwarz

Auszug Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung in Hailing

Hailing mit Rutzenbach war bis zur Gebietsreform eine eigenständige, selbstbewusste und finanziell gesunde Gemeinde. Heute sind unsere Dörfer in die Großgemeinde Leiblbing integriert. Jedoch hatten wir oft das Gefühl, dass unsere Interessen und Anliegen zu wenig berücksichtigt bleiben.

Im Zuge der Dorferneuerung schauen wir zuversichtlich auf ein konstruktives Miteinander.

Ziel

In der Gemeinde gibt es einen konstruktiven Dialog, Interesse und Offenheit gegenüber den Anliegen der jeweiligen Ortsteile.

Maßnahmen

- Terminabsprachen mit den Ortsteilen
- jährliche Bürgerversammlung in Hailing
- Zusagen werden von beiden Seiten zeitnah eingelöst.



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Soziales Leben



Das soziale Engagement reduziert sich auf wenige Personen, die meist unbemerkt agieren. Das soziale Leben in Hailing funktioniert im kirchlichen und privaten Bereich (z. B. Nachbarschaftshilfe).

Ziel

Innerhalb unserer Dorfgemeinschaft gibt es vielfältige Möglichkeiten sozialen Engagements. Bürgerinnen und Bürger, die sich hierin für die Dorfbewohner engagieren, erfahren Wertschätzung und Anerkennung.

Maßnahmen

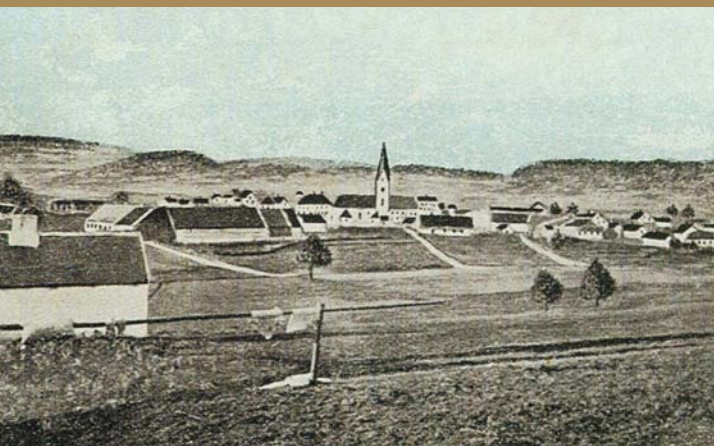
- Öffentlichkeitsarbeit
- Lobkultur und Achtsamkeit entwickeln
- soziales Engagement bei der Grünanlagenpflege
- Auszeichnung für soziales Engagement - soziales Ehrenzeichen verleihen
- Tauschbörse „Leih-Oma/Leih-Opa“



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Kirchengeschichte

Unsere Kirche – geistliche Mitte unseres dörflichen Zusammenlebens



In den Jahren 1913/14 wurde sie erbaut und sie hätte noch prunkvoller ausfallen können, wenn die Hailinger trotz des reichlich vorhandenen Kirchenwaldes nicht so sparsam gewesen wären und den Kostenvoranschlag für den Rohbau von rund 98.000 Reichsmark auf knapp 80 000 Reichsmark herabgesetzt hätten. Und das, obwohl der Kirchenbaufond bereits 15 Monate vor Baubeginn den stattlichen Umfang von 85 000 Reichsmark erreicht hatte. Am Geld lag es also nicht, dass der Grundstein zwei Jahre später als geplant gelegt wurde, aber das königliche Generalkonservatorium, das die alte Kirche und vor allem den Turm (ein 19 Meter hoher Quader mit einem 25 Meter hohen Spitzdach) erhalten wollte, funkte dazwischen, erteilte aber dann doch die Er-

laubnis zum Abbruch. Am 03. April 1913 ging es dann los und da die Hailinger zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden leisteten und außerdem von 5 bis 19 Uhr gearbeitet wurde, konnte bereits am 12. Juli 1914, anlässlich der Fahnenweihe des Krieger- und Reservistenvereins, die erste heilige Messe gelesen werden. Geweiht wurde die Kirche aber erst 1938 durch den damaligen Bischof von Regensburg, Michael Buchberger. Zur Überbrückung während der Bauzeit hatte man an der Stelle des heutigen Friedhofs eine Notkirche eingerichtet. Außerdem installierte man an der Südseite des Dorfes eine Behelfsziegelei, um die Transportkosten zu verringern. Während des Ersten Weltkrieges mussten zwei Glocken abgeliefert werden, die 1920 wieder ersetzt wurden. Im Zweiten Weltkrieg kas-

sierte die Rüstungsindustrie alle drei Glocken, ausgenommen die Sterbeglocke, ersetzt wurden aber nur mehr zwei. 1951 wurden aber zwei weitere angeschafft, so dass es heute vier sind. Die alte Kirche vor 1913 war wohl im 16. oder 17. Jahrhundert erbaut worden und im Laufe der Zeit nicht nur schadhafte, sondern auch viel zu klein geworden. Mehrmals musste um- und angebaut werden. Kritisch wurde es, als sich 1853 die Eckpfeiler des quaderförmigen Turmes, der für die kleine Kirche viel zu wuchtig war, zu senken begann. Tag und Nacht musste man an der Errichtung einer Stützmauer arbeiten und so den Turm vor dem Einsturz bewahren. 1732 waren bereits zwei neue Altäre angeschafft worden, 1850 kam die Orgel dazu, 1858 eine neue Turmuhr und 1877 wurde die Kirche im Barockstil restauriert, sowie ein

neuer Kreuzweg errichtet. Der Hochaltar in der heutigen Kirche mit der Damaskus-Szene des heiligen Paulus (ihm ist die Kirche geweiht) stammt übrigens aus dem Jahr 1732. Weiter birgt die Kirche einige Kostbarkeiten, wie ein etwa 1750 entstandenes Rokokogemälde mit der Darstellung des Herzens Mariä, sowie natürlich den Epitaph der Brigitha von Stinglhaim. Dass den Hailingern ihre Kirche wertvoll ist, sieht man auch daran, dass sie letztmals von 2009 – 2011 einer umfangreichen Außenanierung unterzogen wurde. Umfangreiche Zimmerer- und Maurerarbeiten haben zum Erhalt des Hailinger Wahrzeichens beigetragen. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für eine Innensanierung an, um so unsere Kirche zu ihrem 100-jährigen Geburtstag in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.



Erinnerung an den Kirchenbau Hailing den 9. VI. 1914



Kirchliches Leben



Das kirchliche Leben hat noch einen prägenden Einfluss auf das Dorfleben. Die gesellschaftlichen Entwicklungen und kirchlichen Umstrukturierungen lassen bereits schon spürbare und weitere Veränderungen erwarten.

Ziel

Die „Kirche im Dorf“ ist eine feste Größe im Dorfleben. Alle Generationen finden hier Heimat.

Maßnahmen

- Traditionen hochhalten und somit Geschichte bewahren
- die besondere Geschichte der Kirche deutlicher sichtbar machen
- aktiv für die Eigenständigkeit des Benefiziums eintreten
- Eigeninitiative der Pfarrangehörigen stärken
- Die kirchlichen Gruppierungen integrieren sich ins dörfliche Vereinsleben - und umgekehrt.
- Friedhofserweiterung



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Vereine - in Vielfalt

Unser Vereinsleben ist vielfältig organisiert ...



Die sechs großen Vereine veranstalten ihre eigenen Feste, wodurch ein breit gefächertes Angebot vorhanden ist. Ebenso tragen gemeinsame Veranstaltungen aller Ortsvereine, bei denen auch der verstorbenen Mitglieder gedacht wird, zum sozialen Miteinander bei. Zu viele Veranstaltungen und Vorschriften, die hohe Verantwortung für die Vorsitzenden sowie der Trend zur Individualisierung sind eine Gefahr für das Vereinsleben. Durch die weitgehende Schließung des Gasthauses Sturm ist eventuell der Weiterbestand der Schießanlage gefährdet.

Ziel

Alle Vereine haben engagierte und aktive Mitglieder! Dadurch sind die Chancen auf potentielle Führungskräfte hoch!

Maßnahmen

- frühzeitig junge Vereinsmitglieder einbinden und fördern
- Wahlperioden kritisch betrachten (evtl. Satzungsänderungen)
- attraktives, vielseitiges und ausgewogenes Angebot der Vereine
- Räumlichkeiten für Schützen im Bürgerhaus



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Vereine - in Kooperation

Eine Zusammenarbeit zwischen den Vereinen wird vielfach praktiziert.



Ziel

Durch Absprache der verschiedenen Vereine sind für jede Altersgruppe Aktivitäten geboten, die sich an den Bedürfnissen sowie an der Belastbarkeit unserer Dorfgemeinschaften orientieren.



Maßnahmen

- verschiedene Raumangebote (Größe, Ausstattung)
- gemeinsame Veranstaltungen - Kooperationen
- Belegungsplan für Räume im Bürgerhaus
- Absprachen und Aufgabenverteilung zur Pflege und Erhaltung der Räumlichkeiten und Außenanlagen



„**Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert**“

Freizeitangebote



Durch engagierte und aktive Vereinsarbeit werden schon jetzt vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung angeboten. Jedoch gibt es für eine individuelle Freizeitgestaltung kaum Alternativen, obwohl in und um Hailing herum genügend Potential für Erholung und aktive Betätigung vorhanden wäre. Dieses gilt es zu nutzen und mit Leben zu füllen.

Ziel

Verschiedenste, gesicherte und ausgebaute Freizeitmöglichkeiten tragen zur Lebensqualität in Hailing bei.

Maßnahmen

Schützenheim

- separat im Bürgerhaus integriert
- für Großveranstaltungen anderer Vereine nutzbar (Trennwand)

Eisfläche

- Eine Grundstücksfläche ist dafür langfristig zu sichern.
- Die Eisfläche wird ausgekoffert und mit Teichfolie abgedichtet.

Wanderwege

- Pläne werden organisiert.
- Vorhandene Wege werden kontrolliert und neue gefunden.
- Wege werden auch Mountainbike- und Loipen tauglich ausgebaut und beschildert.
- Das „Kirchgasserl“ wird verbreitert.
- Ein Walderlebnispfad wird angelegt.
- Barfußpfad und Lehrpfad werden angeregt.

Spielplatz / Bolzplätze

- Erhalt des Spielplatzes am Bürgerhauses mit abgegrenzter Grill- und Feuerstelle
- Klettergerüst/ -wand und interessante Spielgeräte auch für größere Kinder
- Tischtennisplatte
- gemütliche Sitzgelegenheiten
- Erhaltung und Pflege der Bolzplätze in Hailing und Rutenbach

Kegelbahn

- punktuelle Nutzung der alten Kegelbahn überlegen
- Im Umfeld des Bürgerhauses wird eine weitere Kegelbahn geplant.

Freibad

- Bestandssicherung
- Gestaltung von neuen Liegeflächen
- Modernisierung des vorhandenen Kinderspielplatzes
- fortlaufende Modernisierung der Anlagen des Freibades, um den Badebetrieb zu gewährleisten
- Liegestühle

Kulturelle Orte - Angebote



In Hailing gab es schon immer kulturelle Veranstaltungen. Von der Pflege kirchlichen Brauchtums bis hin zum Theaterspielen war für Abwechslung im gesellschaftlichen Leben gesorgt. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war das Vorhandensein geeigneter Räumlichkeiten. Diese fehlen jedoch mittlerweile, um der Kultur von heute „eine Bühne“ zu bieten.

Ziel

Es gibt vielfältige Angebote zum Erfahren gelebter Dorfkultur. Für alle Alters- und Interessengruppen gibt es Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung am kulturellen Leben. Dafür stehen geeignete Räume zur Verfügung.



Maßnahmen

- Atrium oder Arena für Open-Air-Veranstaltungen (Lesungen, Musik, Theater, ...) im Bereich des Freibades oder im Außenbereich des Bürgerhauses
- mobile Bühne, mobiler Tanzboden
- Räume für Kleingruppen (Gruppenstunden, Sitzungen, Werkraum, ...)
- in der Größe variable Räume für große Veranstaltungen (Feste aller Art, Versammlungen, Vorträge)
- Räume für Kursangebote (Kreismusikschule, Kochkurse, Sportkurse, Kreativkurse etc.)
- Erfahrungsräume (Lehrpfad, Abenteuerspielplatz, Volleyball-, Badmintonfeld, Stockbahn, Kletterwand, etc.)
- Räume für Geselligkeit und Gemeinschaft (Backhaus, Grillplatz / Feuerstelle mit Sitzmöglichkeiten, etc.)
- Bücherecke



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Bürgerhaus „Alte Schule“

Das Bürgerhaus ist der wichtigste Treffpunkt im Dorf.
Das Raumangebot entspricht nicht den Bedürfnissen.
Bauliche und energetische Mängel treten immer mehr zu Tage ...



Ziel

Mit dem umgebauten und sanierten Bürgerhaus stehen allen Bürgerinnen und Bürgern von Hailing Räumlichkeiten für alle Arten von Veranstaltungen sowie ein Treffpunkt zur Verfügung, der mit Leben erfüllt ist. Das Bürgerhaus mit seinem ins Dorf eingebundenen Umfeld ist zukunftsweisend für die Dorfgemeinschaft.

Maßnahmen

- Erhöhung des Platzangebots durch Aufstocken des Gebäudes
- funktionales Raumprogramm
- Erneuerung der Installationen (Elektro, Sanitär)
- behindertengerechtes WC
- energetische Sanierung
- Außenraumgestaltung



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Parken



„Ich habe dir doch gesagt, dass ich in diese Lücke passe!“



In Hailing gibt es keine ausgewiesenen Parkplätze. Dies führt zu unkoordiniertem Parken auf Privatgrund und entlang der Straße mit Beeinträchtigung der Fußgängerbereiche.

Ziel

Ausreichend, ins Ortsbild passend integrierte Parkplätze sind vorhanden.

Maßnahmen

Bürgerhaus / Feuerwehrhaus

- Erwerb möglicher Grundstücksflächen für die Anlage eines zentralen Parkplatzes
- Schaffung von Parkbuchten entlang der Straße „Schulbreiten“
- Schaffung von Parkflächen im Umfeld Bürgerhaus / Zufahrt Feuerwehrhaus

Freibad

- Erweiterung des Parkplatzes am Freibad
- Erwerb einer Teilfläche der angrenzenden Grundstücke für Parkflächen
- ausreichend Fahrradständer beim Freibad!



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Bushaltestellen

In Hailing gibt es keine Bushaltestellen mit überdachtem Wartebereich ...



Ziel

Genügend geeignete, sichere Bushaltezonen mit überdachtem Wartehäuschen ermöglichen unseren Schulkindern und den anderen Fahrgästen sicheres Ein- und Aussteigen.



Rutzenbach

Maßnahmen

- Buswartehaus in der Badstraße / Geige
- Buswartehaus an der Kirche mit eigener Busspur
- Wartebereich mit Anbindung über Gehweg
- Infotafeln am Wartebereich
- angepasste Linienführung (Bus ohne Wenden)



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Verkehr Hailing

Die Staatsstraße 2114 führt mitten durch den Ort mit gefährlichen Engstellen und lückenhaften Gehsteigen. Die Trassenführung in der Ortsmitte verleitet zu erhöhter Geschwindigkeit ...



Ziel

Die angepasste, im Querschnitt optimierte Straßenführung mit einem durchgängigen und ausreichend breiten Bürgersteig beruhigt den Durchgangsverkehr in Hailing.

Maßnahmen

- Änderung der Straßenführung zugunsten eines Bürgersteigs bei der Kirche
- differenzierte Straßenbeleuchtung (abgestufte Helligkeit)
- optische Straßenverengung durch Reduzierung der Asphaltdecke und Belagwechsel der Entwässerung
- optische Verengung an den Ortseingängen durch Bepflanzung
- Schaffung von Bürgersteigen in der Otteringer Straße, von Stinglhaimer Straße, Weitenhüllner Straße und Badstraße



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Verkehr Rutzenbach

Die Kreisstraße SR 18 führt mitten durch den Ort mit gefährlichen Engstellen und ohne Gehsteige. Die Trassenführung in der Ortsmitte verleitet zu erhöhter Geschwindigkeit ...



Ziel

Durch entsprechende Maßnahmen wird die Durchfahrtsgeschwindigkeit in Rutzenbach angemessen reguliert.

Maßnahmen

- Geschwindigkeitsreduzierung an den Ortseingängen durch Maßnahmen wie zum Beispiel:
 - „Fahrbahnmulde“
 - Verkehrsinsel
 - Bepflanzung des Fahrbahnrandes
 - verkehrsberuhigende Kurve gegenüber Grundstück „Leibl“ - evtl. Gehweg bis Bolzplatz
 - optische Verengung durch höhengleichen Bürgersteig Richtung Mundlfing
- auf verbesserte Maßnahmen drängen, die den Unfallschwerpunkt der Rutzenbacher Kreuzung entschärfen



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Wirtschaft - in der Region



Es gibt wenige Arbeitsplätze in den Ortsteilen.
Bürgerinnen und Bürger arbeiten im näheren Umfeld.

Ziel

Durch die infrastrukturelle Anbindung an die umliegenden Klein- und Mittelzentren entwickeln sich ausreichend Arbeitsplätze sowohl vor Ort als auch im Umkreis.

Maßnahmen

- notwendige Anbindung an Leiblfing durch Fahrgemeinschaften und Nachbarschaftshilfe
- Ausbau der Breitbandversorgung für alle Ortsteile



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Wirtschaft - vor Ort

Ansässige Handwerks- und Handelsbetriebe bieten einzelne Arbeitsplätze im Ort.



Ziel

Verschiedene, lärmarme Gewerbebetriebe schaffen zusätzliche Arbeitsplätze vor Ort.

Maßnahmen

- Bekanntmachung für Ansiedlungsmöglichkeit von Gewerbebetrieben durch Aushang im Dorf
- Nutzung von Leerständen
- Nachfolgenutzung für die Schreinerei Moosburger



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Ver- und Entsorgung



Als einzige örtliche Einkaufsmöglichkeit gibt es Verkaufswagen zu unterschiedlichen Zeiten. Der Containerstandort an der Staatsstraße ist ungünstig. Trafos und Strommasten beeinträchtigen das Dorfbild negativ.

Ziel

Die Ver- und Entsorgung berücksichtigt die Bedürfnisse der Menschen vor Ort.

Maßnahmen

- Containerstandort im Ort erhalten
- bei Straßenbaumaßnahmen Verbauung von Strom- und Netzleitungen (Wärmeleitungen)
- dadurch Wegfall von Trafos und Strommasten
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort wie Dorfladen bzw. Wochenmarkt
- Bewusstseinsbildung zum Thema „Wertstoffe“



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Bauen



Derzeit können Bauplätze nur von Privat erstanden werden. Die Erschließungskosten der Parzellen stellen hier oft ein Hindernis dar.

Ziel

Bau- und Erweiterungsflächen werden von Privat oder durch die Kommune zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen

- Feststellung aller bebaubaren Flächen (Hailing und Rutzenbach)
- Einbindung der betroffenen Grundstückseigentümer
- Ankauf und Entwicklung von potentiellen Grundstücken durch Privat oder Kommune
- Koordinierung der Interessenten
- Sanierung bzw. Umnutzung bestehender Bausubstanz



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Energie

Es gibt keine zentrale Wärmeversorgung.
Die Stromerzeugung ist noch ausbaufähig ...



Ziel

Hailing und Rutzenbach haben eine unabhängige und auf verschiedene Rohstoffe aufgebaute regenerative Energieversorgung.



Maßnahmen

- Energieeinsparung durch Eigeninitiative (Wärmedämmung)
- zentrale Wärmegewinnung durch Gemeinschaftsanlage
- Bestands- und Potentialanalyse, Koordinierung von Interessenten
- private Initiative für Strom- und Wärmegewinnung



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Landwirtschaft



Trotz starken Strukturwandels sind die Ortsteile Hailing und Rutzenbach noch landwirtschaftlich geprägt.

Ziel

Die Landwirtschaft ist ein prägender und akzeptierter Bestandteil des Dorfes.

Maßnahmen

- landwirtschaftliche Elemente erhalten (Hecken, Weiher)
- leer stehende bzw. landwirtschaftliche Hofstellen alternativ nutzen
- Monokulturen vermeiden durch Tauschflächen
- Vermarktung regionaler Produkte (Einkaufsmöglichkeit z.B. Wochenmarkt oder Dorfladen)
- Jagdflächen möglichst örtlich verpachten
- Pacht- und Kaufflächen nach Möglichkeit örtlich verwerten



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Natur

Die Ortsrandeingrünung ist nur zum Teil vorhanden.
Weiteres Potential zur Begrünung findet sich im gesamten Dorfbereich ...



Ziel

Hoher Baumbestand und intakte und naturbelassene Flächen im Ort und an den Ortsrändern gewährleisten ruhige Wohnqualität.

Maßnahmen

- vorhandenen Baumbestand erhalten bzw. verjüngen und ergänzen (innerörtliche Großbäume)
- optische Verengung an den Ortseingängen durch Bepflanzung
- Im Verlauf des Reißinger Bachs bleibt die angrenzende Fläche naturbelassen.
- Durch Privatmaßnahmen werden Gärten bepflanzt.
- Nicht genutzte, versiegelte Flächen werden begrünt (z.B. Badstraße-Abzweigung an der Geige).
- jährliche Aufräumaktionen



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Wegenetz



Die Fußwege weisen Lücken auf und die vorhandenen Wege sind teilweise ausbaubedürftig. Radwege fehlen.

Ziel

Das Wegenetz wird in ausreichendem Maße und flächendeckend im gesamten Ortsbereich naturnah und nach ökologischen Gesichtspunkten erhalten, reaktiviert und ausgebaut.

Maßnahmen

- „Kirchgasserl“ rechtlich sichern, ausbauen und Brücken verbreitern
- Kartierung und Beschilderung von Wanderwegen im Umland von Hailing (siehe Freizeitangebote)
- Fuß- und Radwege



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Dorfplatz Rutzenbach

In Rutzenbach fehlt eine sichtbare Ortsmitte ...



Ziel

Sichere und gestaltete Flächen zwischen Kapelle und Bushaltestellen ermöglichen Geh- und Aufenthaltsbereiche in Rutzenbach.

Maßnahmen

- Gehweg mit abgesenktem Bordstein im Bereich der Kapelle
- feste Haltevorrichtung für Maibaum
- Neugestaltung des öffentlichen Grundes mit Sitzgelegenheit
- neue Buswartehäuschen auf beiden Straßenseiten mit Infotafel
- ausreichende Straßenbeleuchtung



„**Unser** Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Dorfplatz Hailing

Der asphaltierte Kirchplatz besitzt keine Aufenthaltsqualität und wird nur als Parkfläche wahrgenommen ...



Ziel

Der von Kirche und Privatgebäuden eingefasste Dorfplatz wird durch Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsbereiche zum dörflichen Treffpunkt.

Die vielseitige Nutzung als Haltefläche, Platz für einen Ratsch (z.B. nach dem Gottesdienst) lässt den Ortsmittelpunkt neu aufleben.

Maßnahmen

- Durch Verlegung der Straßenführung wird auf der Kirchenseite Platz geschaffen.
- Schaffung von Sitzgelegenheiten und Frei- bzw. Bewegungsfläche mit Grünanteil
- Entsiegelung der Fläche
- Schaffung eines Dorfbrunnens
- Anstatt fester Parkplätze werden wenige Haltemöglichkeiten ausgewiesen.



„Unser Dorf – lebenswert, erhaltenswert“

Nachwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hailing und Rutzenbach,

aufbauend auf den Ergebnissen des Seminars in Abensberg und der vielen Treffen erarbeiteten Sie in Ihren Arbeitskreisen schrittweise dieses Leitbild als Grundlage für die nachhaltige Entwicklung in der ehemaligen Gemeinde Hailing.

Das nun vorliegende „Zukunftskonzept“ eröffnet neue Chancen und bestimmt das Handeln der Verantwortlichen. Sicher werden sich kurzfristig nicht alle vorgeschlagenen wünschenswerten Maßnahmen verwirklichen lassen.

Die Gemeinde Leiblfing und das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern wer-

den Sie bei der Umsetzung der Maßnahmen, die zum einen das Erscheinungsbild des Dorfes betreffen, zum andern wichtig für das Leben hier in Hailing sind, mit Rat und so weit möglich finanziell unterstützen.

Sie haben sich jedoch auch viele Ziele gesteckt, die nicht unbedingt mittelfristig erreicht werden, die Sie allein mit positivem Dorfgeist und Dorfleben umsetzen können. Vor allem dazu möchten wir Sie ermuntern.

Die „behördliche Dorferneuerung“ begleitet Sie die nächsten Jahre. Dorferneuerung soll jedoch

für Sie eine immerwährende Aufgabe bleiben.

Wir danken Ihnen allen, die Sie mit so viel Engagement dieses Leitbild erarbeitet und wieder und wieder überarbeitet haben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Realisierung Ihrer Vorstellungen.

Josef Reidl



Cornelia Reiff



ableitneramannbachnerbauerbaumannbergbauerbrunnerbumeschristldometzhauseredereiglsperger
fellermeierfiedlerfischböckfischerfischlforsterfranzfreyfritzfrüchtlgoldschalttheilmbauerhemauerhindinger
hobelsbergerhollauerholzerkammermeierkappelmeierkellnerkerschnerkiefflanglankeslechnerlehermaier
leiblichtingerlimbrunnerlindingerluttnermahlermaiermarkgrafmatzmeiermenachermisterekmonikermoosburger
niedermeiernollostermeierottpappppflegereprebeckprechtlransauerreichreithreimprechtrothsandschinharl
schlappingerschmidtschreinerschubertschullerschulmannschönerschützschuyspeisederstögbauerstuhlfeiner
sturmthalkoferweitwachmeisterweichselgartnerweikertweinbergerweinzierlweisswittkewiesbeck
wischtwisingerwolfzierhutableitneramannbachnerbauerbaumannbergbauerbrunnerbumeschristl
dometzhauseredereiglspergerfellermeierfiedlerfischböckfischerfischlforsterfranzfreyfritzfrüchtl
goldschalttheilmbauerhemauerhindingerhobelsbergerhollauerholzerkammermeierkappelmeier
kellnerkerschnerkiefflanglankeslechnerlehermaierleiblichtingerlimbrunnerlindingerluttner
mahlermaiermarkgrafmatzmeiermenachermisterekmonikermoosburgerniedermeiernollostermeier
ottpappppflegereprebeckprechtlransauerreichreithreimprechtrothsandschinharlschlappingerschmid
schreinerschubertschullerschulmannschönerschützschuyspeisederstögbauerstuhlfeinersturmthalkofer
weitwachmeisterweichselgartnerweikertweinbergerweinzierlweisswittkewiesbeckwischt
wisingerwolfzierhutableitneramannbachnerbauerbaumannbergbauerbrunnerbumeschristl
dometzhauseredereiglspergerfellermeierfiedlerfischböckfischerfischlforsterfranzfreyfritzfrüchtl
goldschalttheilmbauerhemauerhindingerhobelsbergerhollauerholzerkammermeierkappelmeier
kellnerkerschnerkiefflanglankeslechnerlehermaierleiblichtingerlimbrunnerlindingerluttner
mahlermaiermarkgrafmatzmeiermenachermisterekmonikermoosburgerniedermeiernollostermeier
ottpappppflegereprebeckprechtlransauerreichreithreimprechtrothsandschinharlschlappingerschmid
schreinerschubertschullerschulmannschönerschützschuyspeisederstögbauerstuhlfeinersturmthalkofer
weitwachmeisterweichselgartnerweikertweinbergerweinzierlweisswittkewiesbeckwischtwisinger
wolfzierhutableitneramannbachnerbauerbaumannbergbauerbrunnerbumeschristldometzhauser
edereiglspergerfellermeierfiedlerfischböckfischerfischlforsterfranzfreyfritzfrüchtlgoldschalttheilmbauer

Impressum

Herausgeber

Arbeitskreise zur Dorferneuerung
Hailing, Gemeinde Leiblfling,
Amt für Ländliche Entwicklung
Niederbayern, Landau a. d. Isar

Zusammenstellung

Texte und Bildauswahl

Elisabeth Frey, Richard Bumes, Michael
Schütz, Andreas Wachtmeister
DII Architektur Projektplanung GbR,
Passau

Bilder

Bürgerinnen und Bürger aus Hailing
und Rutzenbach
DII Architektur Projektplanung GbR,
Passau

Luftbilder

© Klaus Leidorf, Buch am Erlbach

Titelbild

Prof. Dr. phil. Birgit Eiglsperger

Logo

Alfons Brunner
DII Architektur Projektplanung GbR,
Passau

Grafische Gestaltung

DII Architektur Projektplanung GbR,
Passau

Druck

Dimetria GmbH, Straubing
2012

